

Schweizerisches
Literaturarchiv


Literarische Soirée

Dienstag,
5. Dezember 2023, 18 Uhr

Schweizerische
Nationalbibliothek

Hallwylstrasse 15
3005 Bern

Einladung



Filme ...
nicht realisiert?
Podiumsgespräch
zu Quarto Nr. 52

Literarische Soirée

Dienstag,
5. Dezember 2023, 18 Uhr

Schweizerische
Nationalbibliothek

Hallwylstrasse 15
3005 Bern

Programm

Begrüssung und Quarto-Präsentation (dt./frz.): Stéphanie Cudré-Mauroux (Stellvertretende Leiterin des SLA) im Dialog mit Magnus Wieland (Wissenschaftlicher Mitarbeiter SLA)

Podiumsgespräch: Nathalie David und Simon Hesse

Moderation: Andreas Mauz

Die Beiträge dieses Quartos kommen von: Martin Roda Becher, Claudia Cathomas, Nadja Cohen, Stéphanie Cudré-Mauroux, Margit Gigerl, Lucas Marco Gisi, Jean-François Louette, Ilaria Macera, Andreas Mauz, Gertrud Pinkus, Stéphanie Roulin, Benedikt Tremp, Ulrich Weber und Magnus Wieland

Eintritt frei

Kontakt: arch.lit@nb.admin.ch

Quarto Nr. 52 Filme ... nicht realisiert?

Quarto Nr. 52 ist Teil des Forschungsthemas 2023 «Literatur und Film» und begleitet die Ausstellung des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) «Die Leinwand beschreiben: von der Literatur zum Film und zurück». Der Fokus ist dabei auf eine besondere Beziehung zwischen der Literatur und der «siebten Kunst» gerichtet. Sie gilt Filmprojekten, die nie auf die Leinwand gelangten und (vorläufig) nur im Archiv zu «sehen» sind: in Form von Treatments, Drehbuchentwürfen, Storyboard-Skizzen oder Korrespondenzen zwischen Filmemacherinnen und -machern, Autorinnen und Autoren.

Mit der Regisseurin Nathalie David und dem Produzenten Simon Hesse wird an dieser Soirée ausgelotet, welche Rolle die Nichtrealisierung – oder stärker: das Scheitern – für ihre Projekte spielt. David widmet sich aktuell der Verwirklichung des von Meret Oppenheim selbst nie filmisch umgesetzten Drehbuchs *Kaspar Hauser oder Die goldene Freiheit* (publ. 1987). Hesse arbeitet gemeinsam mit Markus Imboden (Regie) an der Verfilmung von Beat Sterchis Roman *Blösch* (1983) – einem Text, der bereits mehrere erfolglose Adaptionenversuche hinter sich hat. Da fragt sich: Weshalb ein erneuter Anlauf? Was treibt diese Projekte an? Was schützt vor der Erwartung, am Ende vielleicht nur «besser zu scheitern» (Beckett)?



Nathalie David (* 1963) ist eine französische Filmemacherin, Zeichnerin und Fotografin. Mit ihrem Label *PITCHOUNPRODUCTION* realisiert sie seit 2003 filmische Porträts über Künstler und Sammler – Arbeiten «an der Schnittstelle zwischen Ausstellung und Katalog». Ihr jüngster Film *Harald Naegeli – Der Sprayer von Zürich* (2021) wurde für den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2022 nominiert. Nathalie David lebt in Hamburg und Berlin.



Simon Hesse (* 1972) arbeitet seit 1999 als Filmproduzent. Zwischen 2004 und 2015 war er Inhaber der HesseGreutert Film AG, seither betreibt er die Hesse Film AG. Gemeinsam mit Matthias von Gunten hat er das Porträt *Max Frisch, Citoyen* realisiert (2008). Zu seinen aktuellen Produktionen gehört der vielfach ausgezeichnete Film *Soul of a Beast* (2021; Regie: Lorenz Merz). Hesse war Co-Präsident der «IG Independent Swiss Film Producers» und ist Co-Präsident von «Zürich für den Film». Er lebt in Zürich.